

RS Verg 2013/1/23 N/0111- BVA/04/2012-27

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 23.01.2013

Norm

BVergG 2006 §123 Abs2 Z3

BVergG 2006 §80 Abs6

BVergG 2006 §126 Abs4

BVergG 2006 §129 Abs1 Z9

1. BVergG 2006 § 123 gültig von 05.03.2010 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 123 gültig von 01.02.2006 bis 04.03.2010
1. BVergG 2006 § 80 gültig von 01.04.2012 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 80 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
3. BVergG 2006 § 80 gültig von 01.02.2006 bis 04.03.2010
1. BVergG 2006 § 126 gültig von 01.04.2012 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 126 gültig von 01.02.2006 bis 31.03.2012
1. BVergG 2006 § 129 gültig von 05.03.2010 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
2. BVergG 2006 § 129 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
3. BVergG 2006 § 129 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

Rechtssatz

Ein Rechenfehler ist eine mit einem evidenten Erklärungsirrtum behaftete Willenserklärung des Bieters. Auf die rechnerische Richtigkeit kommt es dabei nicht an. Im Hinblick auf den Transparenzgrundsatz ist der Begriff des Rechenfehlers eng auszulegen. Ein Rechenfehler muss unter Zugrundelegung des Interpretationsmaßstabes des objektiven Erklärungswertes aus dem Angebot selbst ersichtlich sein. Ist der vom Bieter behauptete Rechenfehler nur aus betriebsinternen Kalkulationsgrundlagen ersichtlich, die nicht dem Angebot beiliegen, ist von keinem Rechenfehler iSd BVergG auszugehen.

Entscheidungstexte

- N/0111-BVA/04/2012-27
Entscheidungstext Bundesvergabeamt Bescheid 23.01.2013 N/0111-BVA/04/2012-27

Zuletzt aktualisiert am

05.03.2013

Quelle: Vergabekontrollbehörden Verg, <https://www.ris.bka.gv.at/Verg>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at